© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

Unerwarteter Zuchterfolg bei Melitaea athalia Rott. (Lep.)

Von W. Schäfer, Stuttgart

Am 26.6.1966 fing ich beim Vereinsausflug auf den Schafberg, 950 m ü.M., am Lochenstein, Schwäb.Alb, im Krs. Balingen, ein abgeflogenes Weibchen von Melitaea athalia Rott. und nahm es zur Eiablage mit.

Um die Eiablage zu erzielen, verfuhr ich nach der bereits bewährten Methode wie bei Argynnis selene Schiff.. Zur Eiablage gab ich Spitzwegerichblätter (Plantago landeolata L.) in den Behälter. Diesen stellte ich im Halbschatten des Balkons auf.

Die Eiablage erfolgte klumpenweise an der Unterseite der Spitzwegerichblätter. Das Ei ist schmutzig hellgelb, stark glänzend und kugelförmig. Der starke Glanz erschwert sehr stark das Erkennen der schwachen Oberflächenstruktur.

Beim genauen Nachzählen kam ich auf 23 Eier. Bereits nach 14 Tagen schlüpften die ersten Räupchen. Zur Aufzucht benutzte ich den gleichen Zuchtbehälter. Die Spitzwegerichblätter wurden gerne und willig angenommen. Täglich wurde ein Teil des Futters erneuert. Während der ersten beiden Häutungsstadien entwickelten sich die Räupchen ziemlich gleichmäßig. Der Behälter und zum Teil auch das Futter wurden mit lockeren Gespinnstnestern übersponnen. In und auf diesen ruhten die Räupchen gesellig. Ende August stellten die Räupchen die Nahrungsaufnahme völlig ein und setzten sich zur Überwinterung fest. Wie bisher, so wurden sie auch weiterhin täglich abends mit Wasser bestäubt.

In den ersten Augusttagen bemerkte ich, daß sich eine der Raupen schneller entwickelte. Schon nach zwei Tagen war es deutlich ersichtlich, daß sie sich ohne Überwinterung entwickeln würde. Bis Anfang September waren es insgesamt schon vier Raupen, die diesen Entwicklungsgang einschlugen. Immer wieder hemmte die Witterung das Wachstum. Sobald aber gutes Wetter herrschte, wurden sie wieder lebendig. Noch anfangs Oktober verließen zwei Raupen das Überwinterungsgespinnst, um sich weiter zu entwickeln.

Die erwachsene Raupe ist schwarzbraun und auf jedem Segment finden sich kleine, unregelmäßige, runde weißliche Flecken. Die

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

lindgelben Scheindornen stehen auf gelben Flecken. Nur die äußersten Spitzen sind weiß. Die Borsten sind schwarz. An den Seiten steht eine Reihe gelber Warzen. Nicht immer erkennbar ist die Rückenlinie, noch viel weniger aber die Seitenlinie. Der Kopf ist schwarz. Die Größe der erwachsenen Raupe liegt zwischen 25 und 30 mm Körperlänge. Es wurden die laufenden Raupen gemessen.

Die Puppe ist eine Stürzpuppe und zeigt ein Fleckenmuster in dunkelbraun auf weißlichgrauem Grund. Die Flügelscheiden sind klecksig gefleckt. Nahe dem Saum zieht sich eine Reihe heller Flecke über den Vorderflügel. Am Thorax befindet sich eine sternförmige, helle Figur von dunkelbraunen Flecken umrandet. Der Hinterleib ist schokoladenbraun und weiß geringelt. Er zeigt orangerote Knöpfchen, die sich nur schwach gerundet vom Körper abheben. Zwischen ihnen liegen einige schwarze und weiße Flecken. Die Puppenruhe dauert zwischen 12 und 18 Tagen.

Alle sechs Raupen entwickelten sich noch im Herbst zum Falter. Der erste Falter schlüpfte am 9.9.1966 und der letzte am 25.11.1966. Nur ein Tier dieser kleinen Serie zeigt die normale Färbung. Alle anderen sind wesentlich heller. Sie lassen sich gut zur f.leucocippe Schneider stellen. Die äußersten Randflecken, das Mittelfeld und die Wurzelfeldflecken sind gelblich aufgehellt. Viel kräftiger als bei der gewöhnlichen Form treten die schwarzen Binden hervor. Bisher konnte ich während meiner Sammeltätigkeit nur ein ähnliches Stück bei Hutzenbach im Schwarzwald erbeuten.

Mit diesem Erfolg hatte ich wirklich nicht gerechnet, da mir bisher über eine zweite Generation in unserem Gebiet von Melitaea athalia Rott. nichts bekannt war. Auch im Forster / Wohlfahrt wird nur für die Südtäler der Alpen eine zweite Generation gemeldet. Sehr interessant war es nun für mich, daß im Eckstein und in der Fauna von Frankfurt über eine zweite Generation berichtet wird. Ich glaube kaum, daß es sich bei diesen Beobachtungen um eine volle zweite Generation handelt. Daß sich einige Raupen bereits schon im Herbst zum Falter entwickeln, ist nach dem gemachten Zuchtergebnis durchaus möglich. Meistens werden aber diese Tiere übersehen, denn wer sucht schon im September nach Melitaea-Arten? Entsprechende Mitteilungen interessieren mich sehr.

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

Schrifttum:

Bergmann, A., Die Großschmetterlinge Mitteldeutschlands. Band 2

Forster, W. u. Wohlfahrt, Th.A., Die Schmetterlinge Mitteleuropas Band 2, Tagfalter

Eckstein, K., Die Schmetterlinge Deutschlands. Band 1 Tagfalter

Schäfer, W., Interessante Melitaeen unserer Fauna, deren Verbreitung neu bearbeitet werden sollte. - Die Eizucht von Argynnis selene Schiff., Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart 1869 e.V., Heft 1, Seite 21 und Heft 2, Seite 77, 1966

Steeg, M., Die Schmetterlinge von Frankfurt a.M. und Umgebung.

Anschrift des Verfassers:

Wilfried Schäfer
7 Stuttgart 1
Friedensplatz 9

Wissenswertes über Psychiden (Lep.)

Von W. Schäfer, Stuttgart

Beim Durchsehen der meisten Heimatsammlungen muß man feststellen, daß die Psychiden recht bescheiden vertreten sind oder vielfach ganz fehlen. So ist es nicht verwunderlich, daß wir über sie und ihr Vorkommen in unserer württembergischen Fauna nur recht dürftige Angaben vorliegen haben. Man sollte sich in Zukunft dieser sehr interessanten Familie mehr annehmen, denn die dafür aufgebrachte Mühe bringt der Wissenschaft wertvolle Erkenntnisse.

Die Falter sind durchweg unscheinbar gefärbt und von geringer Größe, oft sogar sehr klein. Nur die ♂♂ der mitteleuropäischen Arten haben Flügel; die ♀♀ sind flügellos. Die Flügel der ♂♂ sind mehr oder weniger breit, aber nie lanzettförmig verschmälert. Psychiden haben weitgehend zurückgebildete Rüssel und Palpen. Sie nehmen als Imago keine Nahrung zu sich. Der Thorax ist meist zottig behaart und der Hinterleib kann außerordentlich in

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: 1_1966

Autor(en)/Author(s): Schäfer Wilfried

Artikel/Article: Unerwarteter Zuchterfolg bei melitaea athalia Rott. (Lep.) 124-126